

# „uMINTerpretieren“: 45.000 Euro für Projekt der StS Wilhelmsburg



Der neue RUF | Samstag, 21. November 2020

## „uMINTerpretieren“: 45.000 Euro für Projekt der StS Wilhelm Preise für künstlerische Kooperationen auch nach Harburg

■ (pm) Harburg/Wilhelmsburg. Die Behörde für Kultur und Medien, die Behörde für Schule und Berufsbildung und neun Hamburger Stiftungen haben den Projektfonds „Kultur & Schule“ für das laufende Jahr mit mehr als einer halben Million Euro ausgestattet, um Kulturelle Bildung an den Hamburger Schulen weiter zu stärken.

Im Fokus der Förderung stehen insbesondere Kooperationen von Künstler:innen, Künstlern und Kul-

turinstitutionen mit Schulen, die Kulturelle Bildung an Schulen nachhaltig vorantreiben. Bereits 29 Vorhaben an Schulen konnten im Frühjahr bewilligt werden. In einer neuen Förderrunde hat die unabhängige Jury nun weitere 27 Projekte ausgewählt, die erneut die hohe Qualität der Kulturellen Bildung in Hamburg verdeutlichen. Über 45.000 Euro freut sich beispielsweise die Stadtteilschule Wilhelmsburg für ihr Projekt „uMINTerpretieren“ (Klasse 7-10).

An die Goethe-Schule Harburg gehen 15.000 Euro für das Projekt „Share and Like“ (Klasse 5-10). Das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) Schwarzenberg (Klasse 11-13) wird für das Projekt „Textile Identität“ mit 3.681 Euro bedacht, während dem Alexander von Humboldt-Gymnasium in Rönneburg 2.051 Euro für das Projekt „Großstadt-song“ (Klasse 7-8) zugeordnet sind. Alle geförderten Vorhaben können noch im laufenden Schul-

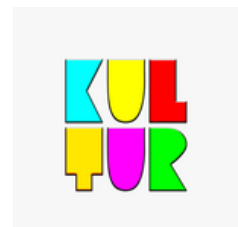
jahr beginnen. Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung: „Die Corona-Pandemie stimuliert Kunst- und Kulturschaffende und Schulen trotz der enormen Herausforderungen dazu, in ihrer gemeinsamen Arbeit immer mehr neue Wege zu gehen, um auch unter schwierigen Bedingungen die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Kunst und Kultur zu sichern. Wie schon im Frühjahr gibt es auch in dieser Antragsrunde wieder zahlreiche Projektideen,

in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und den Kooperationspartnerinnen und -partnern auf beeindruckende Weise digitale Formate entwickeln. Dabei wird deutlich, wie sehr auch die digitale Welt eine Welt der Kultur ist. Die eingereichten Projekte zeigen aber auch, dass ein großer Wert kultureller Bildung in der direkten Begegnung miteinander liegt und wie kreative Lösungen diese ermöglichen können. In-

Artikel aus dem Neuen Ruf S.13 oben: [Per Klick zur Ausgabe!](#) (Text: Neuer Ruf)

## Eine Umsetzung plant unser Bereich "Kulturelle Bildung"

Das Projekt uMINTerpretieren schlägt vor, einen dezidierten Profilkurs einzurichten, der von vornherein und ganz grundsätzlich als hybrider Kurs arbeiten soll: als Kurs, der gleichzeitig MINT und Kulturelle Bildung ist, als Kurs, der künstlerische und naturwissenschaftliche Forschung übereinanderlegt und neue Formen der Erkenntnisproduktion erzeugt. Ausgehend von den guten Erfahrungen, die wir mit der Begleitung durch externe Künstler\*innen und Theaterpädagog\*innen im Bereich der



Kulturellen Bildung gewonnen haben, wollen wir diese Form der Zusammenarbeit jetzt auch auf externe Wissenschaftler\*innen und Forscher\*innen erweitern.

Das Projekt uMINTerpretieren schlägt vor, den neu zu schaffenden Profilkurs jedes Halbjahr im Umfang von sechs Wocheneinheiten von je einer Künstler\*in und einer Wissenschaftler\*in begleiten zu lassen. Das Projekt strebt eine umfassende Zusammenarbeit zwischen Künstler\*in, Wissenschaftler\*in und beteiligten Lehrer\*innen an – eine gemeinsam entwickelte Unterrichtskonzeption. Dazu gehört auch, die jeweiligen Curricula übereinander zu legen und die jeweils geeigneten Schnittstellen zu identifizieren. Besonders wichtig ist dem Projekt, geeignete Präsentationsformen zu entwickeln, um die Ergebnisse des neuen Profils der Schulöffentlichkeit nahezubringen. Die Erfahrungen des ersten Projektjahres werden in die Ausformung des zweiten und dritten Projektjahres einfließen.

Wir hoffen, zum Ende des dritten Projektjahres, also nach einem kompletten Zyklus des ersten Profilkurses, die Validität unseres Ansatzes nachdrücklich unter Beweis gestellt zu haben – so dass wir die Verbindung von MINT und Kultureller Bildung an der Stadtteilschule Wilhelmsburg dann auch dauerhaft implementieren können.